

PREZIOSEN MIT GESCHICHTE

Unlängst sind Broschen wieder in den Fokus der Modewelt gerückt. Und damit auch die einzigartigen Kreationen vergangener Dekaden, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft eingebüsst haben. So, wie die Brosche von Chaumet aus der einzigartigen Abteilung für Vintage-Schmuck der Beyer Chronometrie in Zürich.

Anka Refghi | Dave Nauli

«Diese individuellen Stücke haben bewiesen,
dass sie weit mehr sind als Modeerscheinungen.
Sie haben ihre Zeit überdauert und sprechen eine
Sprache, die auch morgen noch verstanden wird.»

– Dörte Herold –

122 Diamanten mit ca. 16 ct., 86 Saphire mit ca. 45 ct., Platin-gefasst

D

ie 1930er Jahre waren eine Dekade, in der die Menschen zwischen zwei Weltkriegen um die schönen Seiten des Lebens rangen. Es war die Zeit der grossen Depression, aber auch die Zeit der Hollywood-Diven und der unbändigen Hoffnung auf ein besseres Leben. In der Architektur, dem Möbeldesign und der Juwelierskunst war ein Stil vorherrschend, der bereits Anfang der 1920er Jahre seinen Ursprung hatte und mit seiner Zeitlosigkeit bis heute begeistert: Art déco. Und so waren kühle Eleganz und höchster Luxus die Attribute, die man zahlreichen Kostbarkeiten jener Zeit attestieren konnte.

Prunkstück mit Geheimnis

Eine dieser Kreationen aus den 1930er Jahren stammt aus dem Hause Chaumet: eine atemberaubende Doppelclip-Brosche aus Saphiren und Diamanten – und eines der Prunkstücke aus der Vintage-Abteilung der Beyer Chronometrie. Wie besonders diese Brosche ist, lässt sich am Ursprung des Hauses Chaumet erkennen. So gehen die Wurzeln auf Étienne Nitot zurück, der 1780 in Paris ein Juwelieratelier eröffnete. Und seine Klientel war illustre. Zunächst für Marie-Antoinette tätig, wurde er nach deren Ableben Hofjuwelier für Napoleon I., wo er nicht nur den Hochzeitsschmuck für dessen erste Frau, Joséphine

de Beauharnais, anfertigte, sondern auch die Krone, mit der Napoleon I. 1802 zum Kaiser der Franzosen gekrönt wurde. Nach der Eröffnung einer Filiale in London Mitte des 19. Jahrhunderts zählten auch Queen Victoria und andere vornehme Personen zum Kundenstamm. Über die Jahre und als Teilnehmer an zahlreichen Weltausstellungen machte sich das Haus, das seit 1885 offiziell von Joseph Chaumet geführt wurde, international einen grossen Namen.

Die hier gezeigte Brosche von Chaumet besteht im oberen Teil aus sechs sich teilweise aufrollenden Linien, die mit Diamant-Baguetten besetzt sind. Darunter lugen fächerförmig angeordnete Saphire hervor. Beeindruckend ist die Brosche nicht nur allein wegen ihrer Grösse von 8,5 Zentimetern, sondern auch wegen ihrer Vielseitigkeit, die sich dem Betrachter allerdings nicht gleich offenbart. Ihr Geheimnis? Sie lässt sich teilen. Einmal längs, um zwei Broschen zu erhalten, oder sogar «nur» als zwei Diamantbroschen, da der untere Teil mit den Saphiren zusätzlich abnehmbar ist. Ein traumhaftes Art-déco-Schmuckstück, das, wie so viele andere rare Kostbarkeiten in der Abteilung für Vintage-Schmuck bei Beyer, seine ganz eigene Geschichte – und vielleicht auch seine kleinen Geheimnisse – in sich trägt. ■



Dörte Herold

Vintage-Schmuck

Die Abteilung für Vintage-Schmuck des Zürcher Traditionshauses Beyer ist einzigartig. Geführt wird sie mit ebenso viel Kompetenz wie Leidenschaft von der Kunsthistorikerin Dörte Herold, die einst für Uhren und Schmuck bei Sotheby's Schweiz verantwortlich zeichnete. Die Beyer-Abteilung Vintage-Schmuck kauft und verkauft rare und kostbare Einzelstücke verschiedener Epochen. Das aktuelle Angebot ist unter beyer-ch.com/vintage-schmuck zu finden.